

Jahresbericht 2022 Arbeitskreis (AK) Heimatmuseum

Coronabedingt begann die ersten Aufräumarbeiten im und ums Museum durch die männlichen Kräfte am 25. April 2022. Sie wurden fortgesetzt am 2. Mai. Dann starteten auch die Frauen mit den ersten Putz- und Aufräumarbeiten.

Die für die Bierherstellung notwendige Schrotmühle reinigten die Männer und machten sie wieder gangbar. Im historischen Tresen aus dem „Stern“ erfolgte der Einbau eines Kühlschranks, so dass der Tresen bei den Tagen der offenen Tür im Freibereich seine Funktion erfüllen kann. Auch das vordem schlichte Äußere erfuhr eine optische Aufwertung durch einen fachlich vorgebildeten Mitarbeiter. Viele Arbeitsstunden wurden rund um die Uhlandschuluhr aufgewendet: im Besonderen ging es um die Montage der Stahlseile und damit verbunden die Aufhängung der notwendigen Gewichte. Ferner um die Feinabstimmung des Antriebs der großen Zeiger. In den Uhrenkasten wurden zwei LED-Leuchten eingebaut. Besonders gewürdigt werden darf das ehrenamtliche Engagement von Uhrenmacher Rudi Wurster. Ohne dessen Fachwissen und Einsatz wäre die erfolgreiche „Wiederbelebung“ der Schuluhr nicht möglich gewesen.

Um Strom und Kosten zu sparen, haben Arbeitskreis-Mitarbeiter alle bisherigen Glühlampen im Museum gegen energiesparende LED-Beleuchtungskörper ausgetauscht, eine aus Museumsmitteln finanzierte Maßnahme.

Der auf den 12. Juni terminierte erste Tag der offenen Tür im Jahr 2022 erforderte eine zwei Tage erforderliche Reinigung aller Räume. Da einige Mitarbeiter bzw. Mitarbeiterinnen noch positiv auf Corona getestet worden waren, ergab sich eine starke Arbeitsbelastung der wenigen Arbeitsfähigen.

Um auf den Tag der offenen Tür hinzuweisen, stellten Mitarbeiter am Kreisverkehr/Bäcker Mayer und bei der Papierfabrik zwei Großplakate mit 3,5 x 1,7 m auf, mit Spanngurten sturmsicher abgesichert, fixiert mit etwa einen halben Meter hohen, gut sichtbaren Stahlnadeln. Wenige Tage nach der Aufstellung fand sich im Museumsbriefkasten ein anonymes Hinweis auf eventuelle Gefahrenstellen, die sich durch die Stahlnadeln ergeben könnten. Umgehend wurden diese durch niedrige, im Gras weniger gut sichtbare Eisen, ersetzt.

Der zweite Tag der offenen Tür fand am 9. Oktober statt. Bei den zahlreichen Besuchern, auch aus dem Reutlinger Raum, zeigte sich ein hohes Interesse an der einstigen Turmuhr der Uhlandschule. Alle fanden, dass sich die Aufstellung des Kulturguts im Museum als eine absolute Bereicherung erzeuge. Anerkennend aus den Reihen der Besucher wurde die finanzielle Förderung der Maßnahme durch die Bürgerstiftung Dettingen empfunden.

Am 27. Dezember 2022 fand als dritter und letzter Tag der offenen Tür der übliche Dampfmaschinen-Tag statt. Allerdings konnten krankheitsbedingt nur wenige unserer Arbeitskräfte mitwirken. Letztmals zu besichtigen war die umfassende Ausstellung zu Wilhelm und Walter Ellwanger.

Alle Schülerinnen und Schüler der Klassen 3 der Schillerschule (vier Klassen) besuchten am 11. und 12. Juli das Museum. Am 1. August ließen sich 15 Personen des Bereiches Hauswirtschaft des „Hauses auf der Alb“ durch das Heimatmuseum führen. Am 14. September hatten wir einen Museumsbesuch einer Gruppe junger Textilkünstlerinnen, deren Interesse sich speziell auf die historischen weiblichen Gewänder richtete. Am 20. September fand auf Wunsch von GR Simon Nowotni der Besuch einer rund 24-köpfigen Gruppe junger Menschen aus der Ukraine statt, die zu der Zeit mit Schülern der Georg-Goldsteinschule Bad Urach mehrere Projekte durchführten. Zusammen mit einem Professor aus Odessa stellten sie im Museum verschiedene Szenen nach, deren Originale aus Örtlichkeiten in Bessarabien

stammen. Aus dem Fotoprojekt entstand auch durch Förderung durch die „Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg“ der Kalender „Bessarabien – Rückblick in die Zukunft: Fotogedächtnis durch Geschichten in Fotos“ fürs Jahr 2023. Ein Kalender befindet sich im Museum. Am 5. November ließen sich 33 Angehörige/Partner des Dettinger Jahrgangs 1957 durchs Museum führen.

Wie schon seit Jahrzehnten engagieren sich die Mitglieder des Arbeitskreises an beiden Tagen des traditionellen Dettinger Weihnachtsmarktes, zum einen mit einem Verkaufsstand für speziell weihnachtliche Geschenke, zum anderen mit Waffeln vom Holzherd, Glühmost und Punsch. Die starke Nachfrage wirkte sich positiv aus.

Das Metzinger-Uracher Volksblatt und der Reutlinger General-Anzeiger (GEA) erhielten zur Berichterstattung vor den Tagen der offenen Tür entsprechende Texte und Fotos. Positiv berichteten diese Tageszeitungen über die jeweiligen öffentlichen Veranstaltungen.

Alle Spenden und Erlöse aus den verschiedenen Aktivitäten wurden für den laufenden Ausstellungsbetrieb, den Erwerb von Artikeln und für verschiedene Maschinenteile, Geräte und Material verwendet.

Zur Personalsituation:

Besonders im Frauen-Wirkungsbereich wäre eine Personalaufstockung äußerst wünschenswert. Jedoch ist aus den bisherigen Bemühungen um neue Arbeitskräfte noch kein Erfolg zu vermelden. Die jungen männlichen Mitarbeiter bringen sich nach ihren Möglichkeiten – besonders an den Tagen der offenen Tür – engagiert ein. Neue Kräfte für eine Mitarbeit im Museum zu gewinnen wird eine bleibende Aufgabe sein.

Einen herzlichen Dank sagt der AK für die stetige Unterstützung seitens der Gemeindeverwaltung, des Gemeinderates und des Bauhofes.

Dettingen 24.1.2023 - Albrecht Arnold